

HC-Basic

original Riesa

Auf der Kassette M0111 gab es erstmals ein großes, zum Z9001 (und KC85/3) kompatibles Basic, das HC-BASIC.

Adressbereich : 100H - 2AFFH

zusätzlich: 0B0h-0FFh

Startadresse : 300H od. @B

Restart : 302H od. @R

Für den A2-Monitor muss das BASIC angepasst werden. Details dazu siehe Bedienungsanleitung Z1013.64.

KC-BASIC+

KC-BASIC+ von V.Lühne/IG-HC TU Dresden

KC-BASIC+ ist das 10-K-BASIC, der gegenüber bedingt dem HC-BASIC von Riesa 16-K alle Direktsprünge in den MONITOR vermeidet.

KC-BASIC+m von M.Duchrow/Berlin

KC-BASIC+m1 von Dr.Trog-CC URANIA Berlin

Die letzte Version mit Bearbeitungen ist mit implementiertem 'main-tape' (m) (*Duchow/Berlin*) und verbesserter Funktion des 'LIST#', wo jetzt ein anschließendes 'verify' möglich ist (*Dr.Trog-CC URANIA Berlin*). Ergebnisse sind ein verbessertes Einladen von BASIC-Programmen im KC-Modus und bei Rundfunk-Mitschnitten.

ROM-BASIC

KC-ROM-BASIC+ von V.Lühne/IG-HC TU Dresden

Dieser 10-K-Basic kann ab C000H in einem ROM (auch RAM-lauffähig) stehen. Er ist zum KC-BASIC+ voll kompatibel. Seine Programme stehen zwar in einem anderen Speicherbereich, nutzen aber intern die gleichen Adressen. Der KC-ROM-BASIC+ rechnet sich diese dann jeweils um. Der KC-BASIC+ ab 100H lädt sich diese Programme richtig in den Speicher, umgekehrt ebenfalls.

Außerdem gibt es ein externes Programm zur Umwandlung von HC-Basic-Programmen vom oberen zum unteren Standort: „wandlg hc-basic“ (vp).

Bedienung

Kommandos

AUTO /ZN ab/,ZN

Automatische Zeilennummerierung. Ohne
Parameter 10,10
Parameter : ab Zeilennummer, Schrittweite
Abbruch : BREAK

CLEAR /I,J

Loeschen aller Variablen
Parameter : I Neureservierung Stringbereich
J neues Speicherende

DELETE ZN/,ZN bis

Loeschen Programmzeile bzw. von, bis

LIST /ZN

Auflisten des Programmes ab niedrigster
Zeilennummer bzw. ab ZN. Es werden 10 Zeilen
aufgelistet. Veraenderbar durch LINES N.
Fortsetzung mit ENTER.

LINES N

Neuvereinbarung N-Zeilen bei LIST.
Bleibt bis auf Wiederruf erhalten.

RENUMBER /ZN ab/,ZN bis/,ZN 1/,SW

Neunummerierung des Programmes.
Zeilennr. ab, Zeilennr. bis, neue niedrigste Schw.
Standard: Niedrigste, hoechste, niedrigste =10

EDIT ZN

Editieren des Programmes ab ZN. Der Cursor
steht am Zeilenende und kann zur fehler-
haften Stelle gefuehrt werden.
Abbruch : BREAK

RUN ZN

Loeschen aller Variablen und Starten des Programmes ab niedrigster oder ab ZN.
Sollen vereinbarte Variablen erhalten bleiben, dann Start mit GOTO ZN.

CSAVE„Filename“

Abspeichern des Programmes. Filename max. 8 Bytes.

CLOAD„Filename“

Laden eines Programmes.

BYE

Verlassen des Interpreters.

TRON

Trace-Modus. Bei Abarbeitung des Programmes werden die Zeilennummern mit ausgegeben.

TROFF

Ausschalten des Trace-Modus.

Jedes laufende Programm kann mit BREAK (03H) abgebr. werden. In diesem Fall erfolgt Meldung: BREAK AT Zeilennummer.

- max. Zeilenlaenge 70 Zeichen.
- Anweisungen durch Doppelpunkt getrennt.
- Zahlenbereich : Festpunktzahlen sechsstellig + Vorzeichen

Gleitpunktzahlen Mantisse wie Festpunktz.

Exponent max. +/- 38

- Variablen : Namen = 2 Stellen, erstes Zeichen ein Buchstabe

IF,OR,ON als Namen verboten.

num.Variable z.B. A1, AA ...

String z.B. B\$, U\$...

- Anweisungen ohne Zeilennummer werden sofort ausgefuehrt.
- Basic-Programme sind ab 2C00H abgelegt. Ende durch 00 00 00.

Anweisungen

DATA N1/,N2/,N3 ...

Bereitstellen von Daten fuer die READ-Anw.
Zahlenwerte oder Strings(Strings ohne ".....")

READ N/,N1...

Die in DATA bereitgestellten Daten werden der Reihe nach ausgelesen und dem entsprechenden Namen zugeordnet.Es koennen nicht mehr Daten gelesen werden als bereitstehen.

RESTORE /ZN

Ruecksetzen des DATA-Zeigers auf erste DATA-Zeile bzw. Zeilennummer ZN.

DIM N(I)/,N1(I,J,...)

Dimensionieren von Indexvariablen.Menge beliebig.Auch Strings(dann Stringzeichen) Theoretisch 255 Dimensionen moeglich.

PRINT N, N\$, „N“

Statt PRINT ist auch " ? " moeglich.
Ausdruck der folgenden Werte ab letzter Cursorposition. Variablen,Strings ("...")
PRINT ohne Ausdruck ergibt Leerzeile.

PRINT AT (Z,S);...

Ausdruck auf ZEILE 0-31,SPALTE 0-31.
Kursor bleibt aber auf Spaltenposition wird intern weitergezaehlt.Aufzaehlungen mit Kommas trennen!

LET N=...

Wertzuweisung,kann entfallen.
Additive Verknuepfung von Strings moeglich.

DEF FNA(I)=...

Definieren einer Funktion mit dem Namen A und einer Variablen I.

OUT P,I

Ausgabe eines Wertes I auf dem Port P.

A=INP(P)

Port P wird gelesen und der Variablen A zugewiesen

WAIT P,U,X

Stop bis ein Wert vom Port P kommt. Wert wird mit U UND-verknuepft. Wenn =0 dann weiter.
X=Erstverknuepfungswert XOR (normal =0)

WIDTH N

Breite einer Ausgabezeile N Zeichen.

A=POS(X)

Die aktuelle Cursorposition wird A zugewiesen.

PAUSE/N

Ohne Variable Unterbrechung bis BREAK
mit Variable Unterbrechung fuer N/10 Sekunden.

GOSUB ZN

Sprung in ein Unterprogramm ab ZN.
Abschluss des Unterprogramms mit RETURN

GOTO ZN

Unbedingter Sprung zu Zeile ZN.

ON A GOTO ZN1/,ZN2...

Verteilersprung. Es wird zur A-ten Zeile gesprungen. Ist A gleich oder grosser als ZN angegeben sind, so wird zur folgenden ZN gesprungen.

IF ... THEN ... /ELSE ...

Bedingte Anweisung. Statt THEN kann auch GOTO stehen. ELSE kann entfallen.

FOR I=A TO B/STEP C

Laufanweisung. A=Anfangswert, B=Endwert
C=Schrittweite. (Standard SW=1)

NEXT/I/J

Ende einer Laufanweisung. Mehrere Schleifen koennen verschachtelt sein, duerfen sich aber nicht ueberlappen.

WINDOW Z1,Z2,S1,S2

Fenster von Z1-Z2,S1-S2
WINDOW ohne Werte = volles Fenster

CALL N

Aufruf Maschinenunterprogramm (Ende C9H)
Ist N groesser 32767, dann N=N-65536
Auch HEX-Werte moeglich. Bsp. CALL*37A0

POKE A,N

Auf Adresse A wird der Wert N abgelegt.

N=PEEK(A)

Der Wert von Speicherplatz A wird N.

DOKE A,N

Auf Adresse A u. A+1 wird N abgelegt.

N=DEEK(A)

Ab A werden 2 Bytes gelesen (NWT,HWT)

CLS

Bildschirm loeschen

REM

Kommentarzeile
(Statt REM kann auch ! geschrieben werden)

END

Programmende. (Notwendig wenn Unterprogr. folgen)

STOP

Programmierter Abbruch (BREAK IN ZN)

CONT

Fortsetzung des Programms nach STOP.

N=FRE(A)

N erhaelt Anzahl der noch freien Speicherplaetze. Klammerausdruck definiert Variablentyp z.B. PRINT FRE(A\$) gibt Platz fuer Strings an.

SPC(N)

Nach PRINT Ausgabe von N Leerzeichen.

TAB(N)

Nach PRINT Ausgabe ab N-ter Spalte.

INPUT„Text“;N,N\$,T6

Eingabe eines Wertes bzw.einer Zeichenkette wird erwartet. (Abschluss mit ENTER)
Es werden so viele Werte abgefragt, wie angegeben sind.

Bei zu wenig Werten : ??
zu vielen : EXTRA IGNORED
unzulaessig : REDO FROM START

N\$=INKEY\$

Abfrage Tastatur bis Taste gedrueckt und danach N\$ zugewiesen.Programm haelt nicht an.

Stringverarbeitung

ASC (X\$)

liefert ASCII-Code des 1. Zeichens in X\$

CHR\$ (I)

wandelt I in ASCII-Code um

LEFT\$ (X\$,I)

liefert I Zeichen von links aus X\$

RIGHT (X\$,I)

liefert I Zeichen von rechts aus X\$

MID\$(X\$,I)

liefert die Zeichen ab der i-ten Position ab X\$

STR\$(A)

wandelt den Zahlenwert von A in ein String

VAL(X\$)

wandelt X\$ in eine Zahl (Umkehr von STR\$(A))

LEN(X\$)

liefert die Laenge von X\$

STRING\$(I,X\$)

setzt I-mal X\$ zu einem neuen String zusammen.

INSTR(A\$,B\$)

Posit. des ersten Auftretens von A\$ in B\$

Mathematische Funktionen

ABS(N)

Absolutbetrag von N

INT(N)

Wert vor dem Komma (Integer)

SGN(N)

Signum-Funktion (Vorzeichen)

SQR(N)

Wurzel aus N

SIN(N)

Sinus N in Bogenmaß

COS (N)

Cosinus N in Bogenmaß

TAN (N)

Tangens N in Bogenmaß

ATN (N)

Arcus-Tangens in Bogenmaß

LN (N)

Natuerlicher Logarithmus von N

EXP (N)

Exponentialfunktion N

RND (N)

Zufallszahl groesser 0 kleiner 1
N=0 dann Wert ZZ normal
N>0 dann naechster Wert der ZZ-Reihe
N<0 dann neue Folge von ZZ (neu initialisieren)

PI

Konstante PI=3.14159

Logische Operationen

AND

logisches UND

OR

logisches ODER

NOT

logische Negation

From:

<https://hc-ddr.hucki.net/wiki/> - **Homecomputer DDR**

Permanent link:

<https://hc-ddr.hucki.net/wiki/doku.php/z1013/software/hc-basic?rev=1316349509>

Last update: **2011/09/18 12:38**

